



Jahresbericht 1978

Wir geben im Original den beim Jahres-
schlußgottesdienst am 31. Dezember 1978
von einem Mitglied des Pfarrgemeinderates
vorgetragenen Bericht wieder:

Liebe Brüder und Schwestern unserer
Pfarrgemeinde!

Es ist eine gute Gewohnheit, am letzten
Tag im Jahr vom Leben der Pfarrgemeinde
zu berichten. Im Anschluß an den trocken-
en, aber sehr wichtigen und notwendigen
Finanzbericht wäre eine Aufzählung
der vielen Veranstaltungen unserer Run-
den und der Aktivität der Kernschar eine
Zumutung. Mit Dank müssen wir feststel-
len, daß eine große Zahl von Helfern
echte Seelsorgearbeit leistet und damit
die Priester unterstützt. Eine so große
Pfarre von 28 000 Seelen würde ohne
diese Tätigkeit keine lebendige Pfarr-
gemeinde sein.

Ich erinnere mich an den letzten Jah-
resbericht, damals habe ich eingeladen
zur Pfarrversammlung am 17. Jänner 1978.
Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates
waren gut darauf vorbereitet. Unser Herr
Pfarrer leitete mit Umsicht den Ablauf, ja
sogar unser Bischofsvikar P. ZEININGER
und ein Redakteur der Kirchenzeitung
folgten unserer Einladung. Leider fehlte
das Kirchenvolk, die Mitglieder der Ge-
meinde, auf die wir warteten, um ein Echo
auf unseren Bericht zu erhalten. Es
scheint, solche Gemeindeversammlungen
sind nicht beliebt. Wir möchten Sie aber
gerne informieren, erwarten dankbar Ihre
Meinung.

Dagegen war ein Monat später der Vor-
trag des Katholischen Bildungswerkes un-
serer Pfarre über die Parapsychologie er-
freulicherweise ein besonderer Anzie-
hungspunkt. Der Pallottisaal war über-
füllt.

Fast tausend Mitglieder unserer Ge-
meinde, nämlich genau 981 Stimmen, ha-
ben am 23. April unseren Pfarrgemeinde-
rat gewählt. Der Pfarrgemeinderat war

kurze Zeit nachher voll in Aktion. Im
Herbst wurde in einer Klausurtagung ein
neues Seelsorgekonzept erarbeitet. Wir
berichteten darüber in der „Begegnung“,
unserem Informationsblatt für die Pfarr-
gemeinde.

Diese „Begegnung“ ist auch heuer wie-
der das einzige Bindeglied zur großen
Pfarrgemeinde. Unser Zentrum, die Pfarr-
kirche, ist Mittelpunkt für eine 28 000 Men-
schen zählende Gemeinde — bitte verglei-
chen Sie die Zahl 28 000 mit 981, die ge-
wählt haben. — Wie viele erhalten Kon-
takt oder ein Lebenszeichen ihrer katho-
lischen Gemeinde? — Darum benötigen
wir Menschen, die in ihren Wohnvierteln
zu den Christen die Verbindung herstel-
len, zu allen Menschen, die unserer Liebe
und Freundschaft bedürfen. — Möge Gott
der Herr uns helfen, daß wir im nächsten
Jahr aus Ihrer Mitte Damen und Herren,
ja Familien finden, die uns helfen, unser
Pfarrblatt, die „Begegnung“, an alle Haus-
halte unserer Pfarrgemeinde zu verteilen.

Für das Jahr 1978 wollen wir unserem
Schöpfer danken für die Kraft und das
Durchhalten zur Mitgestaltung der seel-
sorglichen Tätigkeit.

Immer wieder wird man nachdenklich
bei der Nennung von Zahlen, welche die
Seelsorge betreffen:

1978 wurden 114 Kinder getauft, dage-
gen sind 133 Mitglieder unserer Ge-
meinde zum Vater heimgegangen. Nur 7
Paare haben sich das Sakrament der Ehe
gespendet — 1977 waren es 14, 1976 25
Paare, 113 Mitglieder unserer Gemeinde
sind ausgetreten. Seit 1972 sind es 794
Personen. 13 wurden wieder aufgenom-
men. In 6 Jahren sind 108 Personen wie-
der zurückgekehrt oder neu aufgenom-
men worden. 101 Buben und Mädchen
gingen heuer zur Erstkommunion. 1977
waren es noch 150. 73 erhielten den Firm-
unterricht, und zur Firmung in unserer Kir-
che kamen 42 junge Gemeindemitglieder.

40 000mal wurde die heilige Kommunion
empfangen. Diese Zahl ist erfreulich, weil
sie bei der niedrigen Zahl der Kirchen-
besucher, im Verhältnis zur Gesamt-
gemeinde, gleich hoch bleibt.

Danken müssen wir unseren Priestern
für die seelsorgliche Tätigkeit und die
Sakramentspendung. Aus der polnischen
Provinz der Pallottiner kamen P. Zemlock
und P. Bernardcky, um unser Team zu
stärken. Der Herr möge unseren Priestern
die Kraft schenken, im neuen Jahr wieder
mehr Christsein weiterzugeben. Die Ver-
kündigung möge von allen gerne aufge-
nommen werden. Die christliche Gemeinde
soll man wieder mehr spüren in allen
Wohnvierteln unseres großen Pfarrgebiets.

Dies wünscht Ihnen allen, liebe Brüder
und Schwestern, mit Gottes Segen für das
Jahr 1979

der Pfarrgemeinderat

Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage:

7.00 Uhr Frühmesse
8.00 Uhr Pfarrmesse
9.30 Uhr Kindermesse
11.00 Uhr Spätmesse
18.30 Uhr Abendmesse

Samstagvorabendmesse:

18.30 Uhr

Montag bis Samstag:

7.00 Uhr Frühmesse
8.00 Uhr Frühmesse

Montag bis Freitag:

19.00 Uhr Abendmesse

Kinderkreuzweg:

in der Fastenzeit
Jeden Freitag 15.00 Uhr

Kreuzwegandacht:

in der Fastenzeit
Jeden Freitag 18.30 Uhr
Jeden Sonntag 18.00 Uhr

Finanzbericht 1978

Im Jahre 1978 wurden folgende Bauvorhaben durchgeführt:

- Renovierung der Jugendräume,
- Ausgestaltung der Bibliothek,
- Neugestaltung der Seelsorgeräume,
- Neuschaffung und Erweiterung der sanitären Anlagen,
- Neuverlegung der Stufen vor dem Kircheneingang.

Dazu kamen noch zahlreiche kleinere und größere Reparaturen. Die Gesamtkosten hiefür betrugen rund S 400 000,—. Bei der Aufbringung der Mittel haben viele zusammengeholfen:

- die Finanzkammer der Erzdiözese Wien,
- die Ordensgemeinschaft der Pallottiner,
- die Sammlungen am 1. Monatssonntag, welche S 95 655,— erbrachten,
- die Erlagscheinaktion in der Oktobernummer unserer „Begegnung“ von S 15 110,—
- und zahlreiche ungenannte Spender.

Ihr treu geleisteter Kirchenbeitrag bringt prozentuell unseren Pfarranliegen auch eine große Hilfe.

Für das Jahr 1979 steht eine dringende Neuinstallation der Öltankanlage für die Beheizung der Kirche und des Pfarrhauses bevor. Bausumme: S 350 000,—.

Der Pfarrgemeinderat hofft wieder auf die Unterstützung der vorgenannten Stellen, dankt für die bisher geleisteten finanziellen Unterstützungen und bittet auch Sie, liebe Pfarrangehörige, weiterhin um Ihre wohlwollende Mithilfe.

Familienfasttag im Jahr des Kindes am 9. März 1979.

Fasteneinkehrtag der Frauen am Freitag, dem 23. März 1979, von 14.30 bis 18 Uhr im Pallottisaal.

HERR, SCHENKE MIR SINN FÜR HUMOR

THOMAS MORUS

Seniorenklub

Faschingsfeier:

Donnerstag, dem 22. Februar 1977, von 14 bis 18 Uhr, im Pallottisaal.

Senioren werken, malen, basteln...

Wir beteiligen uns, gemeinsam mit der Katholischen Frauenbewegung des 10. Bezirks, an der Bastel- und Handarbeitsausstellung, die vom

14. bis 18. März 1979 im Pfarrsaal St. Johann, Gudrunstraße 135, zu sehen ist.

Wir laden Sie ein, wenn Sie hübsche Arbeiten haben oder noch anfertigen wollen, uns Ihr Mittun bekanntzugeben — an jedem Donnerstag beim Seniorenklub im Pallottisaal zwischen 14 und 18 Uhr.



Sternsingeraktion

„UNTERWEGS ZUEINANDER“ war das Motto unserer heurigen Sternsingeraktion. Unterwegs zur Finanzierung von seelsorglichen Projekten in Afrika, Asien und Lateinamerika sind auch schon S 55 000,—, welche die Sternsinger unserer Pfarre gesammelt haben.

Unseren 17 × 3 Königen, den vielen Helfern und Mitarbeitern und vor allem den vielen Menschen in unserem Pfarrgebiet, die ihre Spenden gegeben haben, danken wir dafür, für eine gute Sache ihren Beitrag geleistet zu haben.

52 52 24

Notrufdienst Telefonseelsorge der katholischen und evangelischen Kirche, 1010 Wien, Stephansplatz 6/3/13.

Im Notrufdienst der Telefonseelsorge erreichen Sie unter der Nummer 52 52 24 einen Gesprächspartner:

- der Zeit für Sie hat,
- der Sie verstehen will,
- der bereit ist, Ihnen zu helfen.

Sie brauchen Ihren Namen nicht zu nennen. Verschwiegenheit ist garantiert.

Wenn Sie es wünschen, kann das am Telefon begonnene Gespräch in persönlicher Begegnung fortgesetzt werden. Es können Ihnen Fachberatungen vermittelt oder entsprechende soziale Stellen genannt werden.

TAG UND NACHT — KOSTENLOS — ANONYM.

Gottesdienste in der Fastenzeit

Am **ASCHERMITTWOCH**, dem 28. Februar, am **Samstag**, dem 3. März, nach der Vorabendmesse, und am **Sonntag**, dem 4. März 1979, wird nach allen heiligen Messen das Aschenkreuz erteilt.

Sonntag, 11. März 1979

9.30 Uhr, Weihe der neuen Segensministranten.

Sonntag, 18. März 1979

9.30 Uhr, Weihe der neuen Meßministranten.

Sonntag, 25. März 1979 (4. Fastensonntag) 9.30 Uhr, Gestaltung eines separaten Wortgottesdienstes für die Kinder im Pallottisaal und für die Erwachsenen und Jugendlichen im Kirchenraum. Eucharistiefeier wieder gemeinsam.

Katholisches Bildungswerk

Im Monat März findet ein Seminar über „**KONFRONTATION MIT DER BIBEL**“ statt.

Mittwoch, 7. März 1979

„Entstehung und Absicht der Evangelien“. — Kinderglaube. — Kritische Bibelwissenschaft.

Mittwoch, 14. März 1979

„Wundern Sie sich über Wunder?“ Absage an ein Klischee.

Mittwoch, 21. März 1979

„Der Mann aus Nazareth und der erstandene Christus.“

Mittwoch, 28. März 1979

„Bibellesen mit Gewinn“. Praktische Tips und Methoden.

Jeweils um 20.00 Uhr im Pallottisaal.

Zur Einführung bringen wir im Pfarrcafé am Sonntag, dem 4. März einen kurzen Film mit dem Titel: „**Werktags geschlossen!**“

Der **VOLKSTANZ** in unserer Pfarre wird immer populärer. Das Bild zeigt unsere Gruppe bei einer Familienveranstaltung im Kolpinghaus-Gumpendorf.



Pastoralassistent — was ist das?

B = „Begegnung“
P = Herr Prieler

Ein Gespräch mit unserem Praktikanten, Herrn Gerhard PRIELER.

B: Herr Prieler, Sie sind jetzt seit November 1978 als Praktikant in unserer Pfarre. Welche Ausbildung machen Sie eigentlich?

P: Ich bin derzeit im letzten Jahr meiner Ausbildung zum Pastoralassistenten, und dazu gehört auch, daß ich jeweils eine halbe Woche hier in der Pfarre ein Praktikum absolviere.

B: Pastoralassistent, das ist ja ein nicht sehr bekannter Beruf. Können Sie uns erklären, was das ist?

P: Der Vorläufer dieses Berufes ist der der Seelsorgehelferin, die den Pfarrer überall dort unterstützt, wo er sie gerade braucht.

Wir verstehen uns da insofern anders, als wir uns nicht als „Gehilfen“ sehen, sondern als jemand, der zusammen mit den Priestern und den aktiven Laien verantwortlich ist für das, was in der Pfarre geschieht. Daher hat ein Pastoralassistent auch seine Bereiche (z. B. Kinder- und Jugendarbeit, Altenpastoral oder andere), in denen er selbstständig arbeitet — natürlich in Zusammenarbeit mit anderen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Daneben unterrichten die meisten Pastoralassistenten noch einige Stunden Religion in der Volks- oder Hauptschule, um schon dort mit den Kindern Kontakt zu bekommen.

B: Das klingt ja sehr interessant und vor allem vielfältig.

Wie lange dauert die Ausbildung für diesen Beruf, und welche Voraussetzungen braucht man dazu?

P: Man braucht entweder Matura oder eine abgeschlossene Berufsausbildung. Derzeit dauert die Schule noch drei, in Zukunft über vier Jahre. Die ersten beiden Jahre bringen die Ausbildung zum Jugendleiter, mit den Schwerpunktfächern Pädagogik, Psychologie, Theologie und vielen praktischen Gegenständen (z. B. Gesprächsführung, Plakatgestaltung usw.). Das dritte Jahr ist vor allem auf Gemeindepastoral und Katechetik ausgerichtet.

B: Das heißt, Sie haben, wenn Sie fertig sind, insgesamt drei Berufe: den des Jugendleiters, des Pastoralassistenten und des Religionslehrers.

P: Richtig.

B: Und welchen wollen Sie dann ausüben?

P: Ich möchte als Jugendleiter in einem Jugendzentrum arbeiten, da mich die Arbeit mit Jugendlichen am meisten interessiert.

B: Und was machen Sie eigentlich bei uns in der Pfarre?

P: Eine Aufgabe in diesem Praktikum ist es, das gesamte Pfarrleben ein ganzes Jahr hindurch kennenzulernen, selbst darin mitzuleben und daneben auch selbstständig Aufgaben durchzuführen. Derzeit leite ich eine Firmgruppe.

B: Eine letzte Frage noch: Dürfen Sie eigentlich heiraten?

P: Natürlich. Ich bin und bleibe Laie wie Sie.



Einladung

zu einer Schale Kaffee (Tee)
Treffpunkt: Pfarrhaus

Einander näherkommen — Gespräche — Kontakte — Unterhaltung — Meinungsaustausch — Einfach dabei sein — Einander kennenlernen.

An den Sonntagen 4. März und 1. April jeweils nach der 8-Uhr-Messe, 9.30-Uhr-Messe und 11-Uhr-Messe.

Zum erstenmal findet im Rahmen unseres Pfarrcafés für alle jungen und ungebliebenen Briefmarkenfreunde zur Information und Anregung ein „Briefmarkenstammtisch“ statt. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Kirchenbeitrag Aktuell

Jetzt kommt die Zeit, wo man sich über die Bescheide der Kirchenbeitragsstelle ärgert, insbesondere über die „Einschätzung“! Da wir bei dieser Tätigkeit „Informationsnotstand“ haben — nur Berufsangabe laut amtlicher Haushaltsliste —, bitten wir um Verständnis bei Abweichungen vom tatsächlichen Einkommen und anderen Unstimmigkeiten. Kommen Sie zu uns, und unser „Team“ wird sich bemühen, eventuelle Differenzen aus dem Weg zu räumen.

Lentsch
Stellenleiter



In der Taufe
zu Kindern
Gottes wurden:

HOYER Heidelinde, Inzersdorfer Straße Nr. 74/1/5/23, TICHATSCHKEK Michael, Davidgasse 76—80/12/6/19, SYRE Florian, Zur Spinnerin 6/5/36, OBERMÖLLER Nicole, Zur Spinnerin 29/1/6, PERNEK Iris, Quellenstraße 156/39, BERGMANN Stefan, Rotenhofgasse 62/4/1/2, CHRIST Thomas, Malborghetgasse 31/1/4/42, SCHNITZER Michael, Rotenhofgasse 56—62/3/1/5, KUDRNAC Marie-Luise, Karmaschgasse Nr. 61/1/2/10, GUTMAYER Stefan, Knölgasse 17/1/9, KLAUBAUER Daniela, Herzgasse 18/4/14, PRAHER Birgit, Zur Spinnerin 53/7/4/15, GINDL Michael, Fernkornegasse 44/1/6/44, ZAPLETAL Martina, Bernhardtthalgasse 21/2/8/47, ZWIAUER Gerald, Angellgasse 85/4/1/4.



In die ewige
Heimat sind uns
vorausgegangen

CHARWAT Sophie, Herzgasse 26/17, DRAGAN Helga, Neireichgasse 56/2/3/15, DRAXLER Theresia, Fernkornegasse 27/18, HUBER Maria, Davidgasse 62/15, LINDNER Karl, Herzgasse 72/17, MAKOVICKA Franz, Gußriegelstraße 4/2, NEUBAUER Hilde, Triesterstraße 9/33, OPPOLTZER Hermine, Quellenstraße 160/2/18, PFEFFER Karoline, Quellenstraße 156/12, SCHERMANN Gisela, Inzersdorferstraße Nr. 60/2/70, STEINBAUER Auguste, Gußriegelstraße 36, TOUPALIK Johann, Hardtmuthgasse 116/8, ZEHETMAYER Walfried, Troststraße 68—70/13, ZUNT Melanie, Davidgasse 64/46, FREY Karoline, Angellgasse 101/11, HEINE Hedwig, Triesterstraße 51—53/1/10, KLEMMER Gertrude, Buchengasse 134, KYNKAL Maria, Inzersdorferstraße 117/2, LUX Ottilie, Buchengasse 117/14, RAND Hermine, Eckertgasse 10/11, SOHAJEK Katharina, Malborghetgasse 27—29/8/23, STICHA Johann, Triesterstraße 41/16, SCHNECKER Amalia, Quellenstraße 128/7, WENTY Karl, Quellenstraße 181/5.

Redaktionsschluß: 13. März 1979.

COMPOSTELLA GIULIO

SOLINGER STAHLWAREN

MESSER — SCHEREN

MANICURE — ETUIS

BESTECKE

VERSILBERTES

TAFELGERÄT

ZINN

GESCHENKARTIKEL

FAVORITENSTRASSE 100

Fußgeherzone

KLEINE'S BOSHEITEN SOIL MAN ÜBERHÖREN ...ES IST CHRISTLICH! -UND ÄRGERT MEHR



Speziell für Sie

Unsere „Magazinselte“ für allerlei Diverses

Die Generalintendantur des ORF bittet uns, Ihnen folgende Information bekanntzugeben:

Da heute immer mehr Österreicher ein eigenes Farbfernsehgerät besitzen, sind wir bestrebt, das Fernsehprogramm immer mehr diesem Umstand anzupassen. Wir glauben, daß auch Sie von unseren Neuerungen begeistert sein werden.

Vorweg ein Wort an die Hausfrau:

An der Unterseite des Fernsehgerätes austretende Farbreste sind für Mensch und Tier völlig unschädlich und lassen sich mit etwas Zitronensaft mühelos entfernen.

Nun zum Programm:

Um keine Eintönigkeit aufkommen zu lassen, senden wir jeweils am Montag in einem lieblich-zarten Himmelblau. Für Dienstag haben wir uns ein blaßes Grün ausgedacht, für Mittwoch ein aufregendes Beige mit entzückenden Streifen in Kardinalrot. Der Donnerstag ist in einem wirklich ganz tollen Rosa gehalten. Am Freitag gibt es ein sehr schickes Lila, und am Samstag senden wir in gebrochenem Weiß mit grauen Tupfen darinnen. Sonntags können Sie ein festlich-elegantes Schwarz mit dezenten Nadelstreifen empfangen. Natürlich kann man es trotz größter Mühe nicht jedem recht machen. Daher senden wir für alle Fernseher, deren Geschmack sich nicht mit dem unseren deckt, täglich von 18 bis 22 Uhr auf FS 2 ein ganz, ganz scheußliches Braun. Viel Vergnügen!

und Jugendlichen erwünscht.
meinerseits, Geistlichen, Hauspersonal
Erfahrung mit wildgewordenen Pfarrge-
neuen Schlichtungsstellen unserer Pfarre.
den Posten des „Zoresreferenten“ in der
Dann sind Sie der richtige Mann für
Welchen?

Sie haben keinen Ärger und suchen
Inserate und KLEINANZEIGEN

Schmunzelkatechismus

Erfolg

Ein Seifenfabrikant sagte einem Priester: „Das Christentum hat nichts erreicht. Obwohl es schon bald zweitausend Jahre gepredigt wird, ist die Welt nicht besser geworden. Es gibt immer noch Böses und böse Menschen.“

Der Priester wies auf ein ungewöhnlich schmutziges Kind, das am Straßenrand im Schmutz spielte, und bemerkte: „Seife hat nichts erreicht. Es gibt immer noch Schmutz und schmutzige Menschen in der Welt.“

„Seife“, entgegnete der Fabrikant, „nutzt nur, wenn sie angewendet wird.“

Der Priester antwortete: „Christentum auch!“

leidige Abtrocknen! Sogar in der Kirche!“
Da sagte der Junge laut: „Immer das
dem Kelch abtrocknete.“

der heiligen Kommunion den Kelch mit
gewahrt er auch, daß der Priester nach
Messe genommen. Neben vielem anderen
Ein vierähriger Junge wurde mit in die

Nach Tisch

Entschuldigungen

Ein Pfarrer, der früher regelmäßig die Veranstaltungen auf dem Fußballplatz besuchte, hatte sich dort lange nicht mehr blicken lassen. Eines Tages fragte ihn ein Vorstandsmitglied des Sportvereins nach den Gründen. Der Pfarrer antwortete:

„Die gleichen, die auch ich immer höre: Jedesmal wird Geld gesammelt. Noch nie kam der Trainer mich begrüßen. Die Sitzplätze sind zu hart. Die Leute, neben die man zu sitzen kommt, sind unsympathisch. Der Schiedsrichter traf eine Entscheidung, mit der ich nicht einverstanden war. Das Spiel dauert manchmal länger als vorgesehen. Die Musikkapelle spielt Lieder, die ich noch nie gehört habe. Die Spiele werden zu einer Zeit angesetzt, zu der ich etwas anderes vor habe. Und überhaupt: In meiner Kindheit haben mich meine Eltern zu oft zum Fußballplatz mitgenommen!“

nicht in der Direktion.“
Frau, ich bin in der Verkaufsabteilung.
„Können Sie nichts tun?“ — „Gnädige
rät in Panik und schüttelt seinen Arm:
Priester liest sein Brevier. Eine Frau ge-
Turbulenter Flug über dem Atlantik. Ein

Falsche Instanz

Eine Empfehlung der österreichischen Kreditinstitute:

Machen Sie Ihren VW-Käfer zur Sparbüchse! Schneiden Sie einen Schlitz — 3 cm lang und 1 cm breit — in das Blechdach — fertig! Und nun lustig gespart!

Witze Witze Witze Witze Wi

Kaum ist Familie Meier aus der Sonntagsmesse zurück, fängt der Vater über die Predigt des Missionars zu meckern an. Da mischt sich Paulchen in das Gespräch ein und sagt: „Weißt, Papa, für den einen Schilling Eintritt, den du für vier Personen in den Korb gelegt hast, war das eigentlich ein ganz prima Programm...“

fallen. Knarrende Stellen blen!
zehn bis zwanzig Zitronen zum Zusammen-
halten! Ganz einfach: Geben Sie ihm täglich
Machen Sie Ihren Mann zum Zitronen-

Ihr Gatte braucht ein Hobby?

Für die Dame:

Sie leiden an Damenbart? — Kein Problem!

Tragen Sie eine Gipsmaske! Die Haare wachsen dann nach innen, wo sie leicht abgekaut werden können.

bo wdzit pan, my sie gniewamy!
walski. Smiej sie z nich dopiero w domu.
zlych kawalow, ktore opowada pan ko-
Panie kolego, diazatego pan sie nie smiej
pewnym czasy! Jedyn z nich pyta drugiego:
W kawiaru! Siedz! dwuch panow, po

möchten:
zählt, den wir Ihnen nicht vorenthalten
lichten hat uns einen köstlichen Witz er-
Einer unserer ausländischen Pfarrgeist-

blumenhaus

edith

KONECNY

ARRANGEMENTS

BRAUTSTRAUSSE

Dekorationen - Kränze

QUELLENSTRASSE 203

1100 WIEN

Tel. 62 98 095